

Politik wird von Politikern gemacht. Paul Lendvai hat viele Akteure auf der politischen Bühne der Kategorie der Heuchler zugeordnet. Auch wenn ich das nicht verallgemeinern kann, bestätigen eigene Erfahrungen aus mehr als einem halben Jahrhundert den Trend in diese Richtung. Abgesehen davon, dass sie sich gerne mit fremden Federn schmücken, wenn heute anfallende Früchte das Ergebnis Jahrzehnte langer Vorleistungen sind.

Gerne beschließt die Politik Ziele für den Klimaschutz, während gleichzeitig Projekte betrieben werden, die das Gegenteil bewirken werden, wie etwa der Lobautunnel. So, wie wir an einem Organismus an äußeren Symptomen sein inneres Verhalten und seine Abwehrkräfte gegen Angriffe erkennen können, trifft dies auch für den Organismus einer Stadt zu.

Verliert eine Stadtplanung die Kontrolle über die Stadtentwicklung, wird das an den Wucherungen der Hochhäuser um die U-Bahnstationen erkennbar. Hochhäuser sind die sichtbaren Eiterbeulen kapitalistischer Ausbeutung öffentlicher Investitionen, also der Steuerzahler.

Die Gewinne aus Wohnungsverkäufen und Mieten in diesen Lagen resultieren nicht aus den Leistungen der Investoren, sondern stammen aus der Aufwertung dieser

Standorte durch die Erreichbarkeitsvorteile aus öffentlichen Verkehrsinvestitionen. Die Gewinne fließen auf private Konten. Ein Thema, dessen Ausmaß sich auch an den Realitätenpreisen und steigenden Mieten ablesen lässt.

Gute Politik kann das jedoch ändern. In Hongkong (China) wird der Grund um U-Bahnstationen gesetzlich so behandelt, dass ein Anteil der dort erzielten Gewinne für die öffentlichen Verkehrsbetreiber abgeschöpft wird.

Das entlastet die Steuerzahler. Das Gegenteil ist dort der Fall, wo am Stadtrand Grünland unter Betonburgen verschwindet, weil die Investoren an kurzfristigen Gewinnen interessiert sind.

Mit der Übernahme des §2 aus der Reichsgaragenordnung des Reichskanzlers und Führers aus 1939 in die Bau-

ordnungen der Länder und auch die Garagenordnung Wiens, verloren die Gemeinden und Städte auch die Kontrolle über ihre Raumentwicklung. Das ist die Ursache der Verkehrsprobleme.

Schlechte Politik hat damit in den vergangenen 70 Jahren die alten Stadt- und Ortskerne zerstört. „Autofreie Mustersiedlungen“ mit üppigen Autoabstellplätzen werden angepriesen, „Potemkinsche Dörfer“, wenn wir hinter die Fassaden schauen.



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Gute Politik – schlechte Politik

Stimmt! für Europa.

Am 9. Juni 2024.
Damit's stimmt für Europa.

Du hast bei der Europawahl keine Zeit?

Beantrage deine Wahlkarte jetzt
im zuständigen Wahlreferat des
Magistratischen Bezirksamtes.

Bis 5. Juni schriftlich – am einfachsten online.
Bis 7. Juni, 12 Uhr, persönlich.

**Stadt
Wien**



Mehr Informationen unter:
wien.gv.at/wahlen • 01/4000-4001

